

Soll der öffentlich-rechtliche Rundfunk mehr Randsportereignisse im Fernsehen übertragen?

1. Begrifflichkeiten

Was ist der »öffentlich-rechtliche Rundfunk«?

Den »öffentlich-rechtlichen Rundfunk« (ÖRR) bilden die *Rundfunkanstalten*, deren Organisation sich aus *staatsvertraglichen* oder anderen Regelungen des öffentlichen Rechts ergibt. Der Begriff »Rundfunk« beschreibt einen für die Allgemeinheit bestimmten linearen Informations- und Kommunikationsdienst, der redaktionelle Inhalte in Form eines *Audio- oder Bewegtbildangebots* zeitgleich an eine unbestimmte Anzahl von Empfängern verbreitet. Das *Rundfunkprogramm* ist die nach einem Sendeplan zeitlich geordnete Folge dieser Inhalte. *Rundfunkanstalten* sind Einrichtungen, die Rundfunkprogramme herstellen und verbreiten. Bei einem *Staatsvertrag* ist jedenfalls eine Vertragspartei der Bund, eines der oder die Gesamtheit der Länder. Durch das öffentliche Recht werden derartige Hoheitsträger berechtigt und/oder verpflichtet. Zum ÖRR gehören die neun Landesrundfunkanstalten der *ARD* – BR, hr, MDR, NDR, Radio Bremen, rbb, SR, SWR und WDR; das Zweite Deutsche Fernsehen, *ZDF*, und das *Deutschlandradio*. Nicht öffentlich-rechtlich, sondern als privatrechtliche Unternehmen organisiert, sind privatwirtschaftliche Sender wie *RTL* oder *ProSieben*.

Die dem ÖRR gesetzlich zugewiesene Aufgabe besteht darin, die *Grundversorgung* der Bevölkerung mit Radio- und Fernsehprogrammen zu gewährleisten. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts hat der ÖRR so die »[...] *essenziellen Funktionen des Rundfunks für die demokratische Ordnung ebenso wie für das kulturelle Leben in der Bundesrepublik*« auszufüllen. Dabei sind öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten mit *Selbstverwaltungsbefugnissen* ausgestattet. Sie unterliegen zwar einer staatlichen Rechtsaufsicht – eine Fachaufsicht, ein inhaltlicher Einfluss auf das Programm, besteht jedoch nicht. Die Finanzierung der Rundfunkanstalten erfolgt hauptsächlich durch das öffentliche *Beitragssystem*. Der *Rundfunkbeitrag* in Höhe von 18,36 € im Monat ist von jedem Haushalt zu entrichten. Wer Sozialleistungen empfängt, kann sich vom Rundfunkbeitrag befreien lassen.

Was sind »Randsportereignisse«?

»*Randsportarten*« sind Disziplinen abseits des medialen Fokus, die von vergleichsweise wenig Menschen aktiv betrieben oder verfolgt werden. Vereinssparten verfügen über eng begrenzte Budgets. Auch Athletinnen und Athleten, die ihren Sport auf höchstem Niveau betreiben, können allein davon ihren Lebensunterhalt zumeist nicht bestreiten. Zu derartigen Randsportarten gehören etwa *Frisbee*, *Sportklettern*, *Rugby*, *Bogenschießen* oder *Skateboarding*. »*Sportereignisse*« sind besondere Veranstaltungen, bei denen eine oder mehrere Sportarten in einem Wettbewerb ausgetragen werden. Sie können regional, national oder international ausgerichtet sein und dienen dem *sportlichen Vergleich* sowie der *Unterhaltung*.

Was meint »im Fernsehen [...] übertragen«?

»*Im Fernsehen übertragen*« meint, dass *Rundfunksender* audiovisuelle Inhalte in ihrem linearen Programm ausstrahlen, sodass diese mit TV-Geräten über Kabel, Satellit, Antenne oder Internet empfangen und angesehen werden können. Dabei können Ereignisse entweder live oder als Aufzeichnung zeitversetzt gesendet werden.

2. Gegenwärtige Regelung

Gegenwärtig werden im ÖRR zwar vereinzelt Randsportereignisse gezeigt oder zum Streamen angeboten. Hauptsächlich werden jedoch etablierter Sportarten übertragen.

Die grundlegenden Regelungen zum ÖRR finden sich im **Medienstaatsvertrag** (MStV). Das zwischen den 16 Ländern abgeschlossene Vertragswerk bestimmt die rechtlichen Rahmenbedingungen der Veranstaltung und des Angebots, der Verbreitung und Zugänglichmachung von *Rundfunk und Telemedien in Deutschland*. § 26 Absatz 1 MStV beschreibt den **Auftrag des ÖRR**. Danach haben die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten »[...] durch die Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote [...] die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. [Sie] haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das [...] Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen [...] den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie den gesamtgesellschaftlichen Diskurs in Bund und Ländern fördern. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben die Aufgabe, ein Gesamtangebot für alle zu unterbreiten. Bei der Angebotsgestaltung sollen sie dabei die Möglichkeiten nutzen, die ihnen aus der Beitragsfinanzierung erwachsen, und durch eigene Impulse und Perspektiven zur medialen Angebotsvielfalt beitragen. Allen Bevölkerungsgruppen soll die Teilhabe an der Informationsgesellschaft ermöglicht werden. [...] Die öffentlich-rechtlichen Angebote haben der Kultur, Bildung, Information und Beratung zu dienen. Unterhaltung, die einem öffentlich-rechtlichen Profil entspricht, ist Teil des Auftrags. [...].«

Auch die **Sportberichterstattung** gehört zum Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Als entsprechender Programmbestandteil ist sie von den Ländern im *Medienstaatsvertrag* festgeschrieben worden. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts gehören *Berichte über herausragende Sportereignisse* zur Information im Sinne des klassischen Rundfunkauftrags. Solche Ereignisse umfassen etwa *Olympische Sommer- und Winterspiele* sowie bei *Fußball-Europa- und -Weltmeisterschaften* alle Spiele mit deutscher Beteiligung.

Am 1. Dezember 2025 trat die siebte Fassung des Vertrags in Kraft. Die **Reform des Medienstaatsvertrags** brachte auch für Randsportarten eine Änderung mit sich. Nach dem neu gefassten § 26 Absatz 5 MStV soll der ÖRR darauf hinwirken, den »*Sport in seiner Breite in Rundfunk und Telemedien [abzubilden]. Insbesondere sollen auch solche Sportarten und Sportereignisse von gesellschaftlicher Bedeutung Ausdruck finden, die keiner oder nur geringer kommerzieller Vermarktung unterliegen.*« In der Begründung dazu heißt es mit Blick auf den Programmauftrag: »*Der Fokus öffentlich-rechtlicher Sportberichterstattung darf [...] nicht allein auf Sportarten liegen, die bereits hohe mediale und kommerzielle Aufmerksamkeit erfahren. Es ist vielmehr Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, dafür zu sorgen, dass eine ausgewogene Vielzahl relevanter Sportarten und -ereignisse wahrnehmbar ist.*«

Genauere Vorgaben zum **Umfang der Übertragung von Randsportereignissen** sind der Begründung nicht zu entnehmen. Diese stellt lediglich klar, dass der ÖRR zur Erfüllung seines Auftrags »[...] Bedarfe und publizistischen Mehrwert einer beitragsfinanzierten Berichterstattung einzubeziehen [hat]. Eine Ausweitung des Sportanteils im Gesamtangebot soll durch die Neuregelung nicht erfolgen.« Insgesamt soll also nicht mehr Sport gezeigt werden, zudem darf es nicht teurer werden. Nach § 35 Absatz 5 Satz 1 MStV dürfen die »für den Erwerb von Übertragungsrechten für Sportereignisse insgesamt aufgewendeten Mittel [...] ein angemessenes Verhältnis zum Gesamtaufwand nicht überschreiten.« Als angemessen angesehen werden 5 % des Gesamtetats. Um den Vorgaben gerecht zu werden, sollen die Landesrundfunkanstalten nun gemeinsam eine **Strategie zur Sportberichterstattung** entwickeln. Ein Ergebnis ist gegenwärtig noch nicht bekannt.

3. Aktualität der Streitfrage

Die Aktualität der Streitfrage resultiert aus dem reformierten Programmauftrag des ÖRR. Sollte dieser seine Sportberichterstattung künftig weniger am Fußball und mehr an medial unterrepräsentierten Sportarten ausrichten, läge darin eine große Veränderung.

Wie *mediale Präsenz* kurzfristig zur **Popularität von Randsportarten** beitragen kann, haben jüngst die *Olympischen Winterspiele* gezeigt, die im Februar 2026 stattfinden. Sportarten wie *Curling* oder *Eiskunstlauf*, deren Wettbewerbe sonst abseits der breiten Öffentlichkeit ausgetragen werden, erfuhren große Aufmerksamkeit. Dass viele erstmalig zuschauten, zeigten Beiträge in den sozialen Netzwerken. Olympische Spiele sind für einige der bekannteren Randsportarten oftmals der einzigste Anlass, der mediale Aufmerksamkeit schafft. Sind die Spiele vorbei, gibt es kaum Möglichkeiten, derartigen Sport im Fernsehen zu verfolgen. Gleiches gilt für nichtolympische Sportarten wie *Frisbee*, *Radball* oder *Cheerleading*.

Dabei nehmen **Sportübertragungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk** viel Raum ein und binden ein großes Publikum. Im Jahr 2025 lag der *Anteil der Sportsendungen* in den Rundfunkprogrammen der ARD bei zehn Prozent der gesamten Sendeangebote. Für Sportübertragungen geben die öffentlich-rechtlichen Sender durchschnittlich bis zu zehn Prozent ihres Programmbudgets aus, rund 400 Millionen Euro jährlich – etwa fünf Prozent des insgesamt zur Verfügung stehenden Etats. Besonders hoch fallen die **Ausgaben für Fußballübertragungen** aus. Von den 1,6 Milliarden Euro, die öffentlich-rechtliche Sender zwischen 2021 und 2024 insgesamt für Sportrechte ausgaben, entfielen rund 65 % auf den Fußball.

Dies entspricht dem **Interesse des Publikums**. Nach einer *Allensbach-Umfrage* aus dem Jahr 2024 begeistern sich 28 % der Menschen in Deutschland ganz besonders für *Fußball*. Damit liegt dieser vor *Skispringen* (13 %), *Handball* (12 %), *Leichtathletik* (11 %) und *Biathlon* (11 %). Ihre hohen Ausgaben rechtfertigen ARD und ZDF mit der entsprechenden Nachfrage. Neben dem Fußball sind es so vor allem *Wintersport*, *Leichtathletik*, *Tennis*, *Schwimmen* und der *Radsport*, die auf öffentlich-rechtlichen Sendern übertragen werden.

Auch dem weitgehend beitragsfinanzierten öffentlich-rechtlichen Fernsehen werden dabei zunehmend Grenzen gesetzt. Seinen um die Übertragung von Randsportereignissen erweiterten Auftrag muss der ÖRR künftig mit gedeckeltem Sportrechtebudget erfüllen. Dabei wird der **Erwerb von Sportrechten** immer teurer, der Wettbewerb mit *Privatsendern* und *Streamingdiensten* härter. Sportereignisse, die früher regelmäßig im linearen Fernsehen gezeigt wurden, laufen heute oftmals nur noch auf Plattformen wie *Sky*, *DAZN*, *Amazon Prime*, *RTL+*, *Joyn* oder *Magenta-TV*. Der ÖRR verliert zunehmend exklusive Live-Rechte. Allein die Lizenz für die Spiele der *Europameisterschaft 2028* soll ARD und ZDF 170 Millionen Euro gekostet haben. Einen Weiterverkauf einzelner Spiele an Streaminganbieter, wie bei vergangenen Turnieren, schließen die Verantwortlichen nicht aus. Bei anderen Sportarten hat der ÖRR den Anschluss bereits verloren. Die Rechte zur Übertragung der kommenden drei Handballweltmeisterschaften sicherte sich *ProSiebenSat.1*. ARD und ZDF gingen leer aus.

Die **Übertragung von Randsportereignissen** ist deutlich kostengünstiger. Zumeist unterliegen diese keiner vergleichbaren Rechtevermarktung. Der ÖRR ist Fernsehpartner des *Deutschen Olympischen Sportbundes* und zeigt so immer wieder einzelne Wettkämpfe. Meist werden diese allerdings nicht im Fernsehen übertragen, sondern als Stream im Internet angeboten. *Privatsender* und *Streamingdienste* besetzen vor allem Randsportarten, die hierzulande (noch) nicht so populär sind wie etwa in den USA oder in Großbritannien. Das gilt für *American Football* oder den *Dartsport*. Das Finale der Darts-WM 2025 auf dem Sender *Sport1* verfolgten in Deutschland mehr als drei Millionen Menschen.

4. Relevanz der Streitfrage

Die Relevanz der Streitfrage resultiert aus der gesellschaftlichen Bedeutung einer vielfältigen Sportlandschaft und der besonderen Rolle des ÖRR bei der Sportberichterstattung.

Regelmäßiger **Sport ist wichtig** für die *physische und psychische Gesundheit*. Sport fördert *gesellschaftliche Teilhabe* und *ehrenamtliches Engagement*. Fehlende Bewegung ist eine maßgebliche Ursache für die *Entstehung nichtansteckender Krankheiten*. Laut *Weltgesundheitsorganisation* konnten im Jahr 2024 31 % der Erwachsenen und 80 % der Heranwachsenden die empfohlenen Werte für körperliche Aktivität nicht erreichen. Ein vielfältiges Angebot ist essenziell, um Menschen (mitunter erstmalig) für einen Sport zu begeistern, zu *körperlicher Betätigung* und *sozialer Interaktion* zu motivieren.

Damit der Sport einen derartigen Beitrag leisten kann, braucht es **starke Vereine** und Menschen, die sich engagieren. Die *Anzahl der Sportvereine* in Deutschland ist seit 2015 von 90.240 auf derzeit 85.916 gesunken, vor allem weil Ehrenamtliche fehlen. Die *Zahl der Mitglieder* ist dagegen zuletzt stark angestiegen: Im Jahr 2025 wurde mit fast 26 Millionen Mitgliedern in deutschen Sportvereinen ein neuer Rekord erreicht – 2019 waren es noch rund 24 Millionen. In Bezug auf die **Sportarten** dominieren neben *Fitnessclubs* vor allem *Fußballvereine* mit rund acht Millionen Mitgliedern. Es folgen *Turn-* (5,25 Mio.), *Tennis-* (1,52 Mio.), *Alpen-* (1,52 Mio.), *Schützen-* (1,35 Mio.) und *Leichtathletikvereine* (0,8 Mio.).

Wer in Deutschland Fußball spielen möchte, findet einen Verein, kann Ausrüstungsgegenstände im Sportgeschäft kaufen und täglich Spiele im Fernsehen verfolgen. Wer einer weniger populären Sportart nachgeht, muss höheren Aufwand betreiben. Das hängt mit dem **Schattendasein der Randsportarten** zusammen. Die geringe oder gar nicht vorhandene mediale Aufmerksamkeit erschwert im Breitensport die *Nachwuchsgewinnung* und die *Einwerbung von Sponsorengeldern*. Im Spitzensport fehlen Einnahmen aus der *Rechtevermarktung*. Welche Auswirkungen *regelmäßige TV-Übertragungen* für eine Sportsparte haben können, zeigt insbesondere der *Dart-Sport*, der seinen Nischencharakter in Deutschland längst verloren und eine *große Fangemeinde* gewonnen hat. Dart-Events füllen auch in Deutschland Hallen und versammeln ein großes Publikum vor dem Fernseher. Bei den *TV-Rechten* haben unlängst *ProSiebenSat.1* und *DAZN* zugeschlagen. Auch die Mitgliederzahl des *Deutschen Dart-Verbands* ist stark angestiegen, in 2025 um 60 % gegenüber dem Vorjahr.

Mit einer stärkeren Präsenz von Randsportereignissen im ÖRR wird die Hoffnung verbunden, dass auch andere Disziplinen an Popularität gewinnen. Eine entsprechende Aufgabe ließe sich gut mit dem **Programmauftrag des ÖRR** vereinbaren. Anders als beim Privatfernsehen sind die maßgeblich beitragsfinanzierten öffentlich-rechtlichen Sender bei der *Programmauswahl* nicht allein auf wirtschaftliche Rentabilität ausgelegt. Sie verfolgen einen *gesellschaftlichen Auftrag* und sollen ein attraktives *Gesamtangebot für alle* unterbreiten. Ob der ÖRR diese Aufgabe erfüllt, wird mitunter angezweifelt. Die *Akzeptanz der Beitragsfinanzierung* hat stark abgenommen. Zahlen müssen nämlich auch diejenigen, denen das Angebot der öffentlich-rechtlichen Sender nicht gefällt. Laut *ARD/ZDF-Forschungskommission* erklärten im Jahr 2023 56 % der repräsentativ Befragten, der ÖRR biete ihnen *»genau die richtigen Angebote«*. Eine NDR-Umfrage im Frühjahr 2023 ergab, dass sich 76 % der Befragten *»weniger Einfluss der Politik«* auf den ÖRR wünschten.

Was also wären die Folgen, wenn der ÖRR mehr Randsport überträgt? Könnten Sportübertragungen im linearen Fernsehen Disziplinen aus der Nische holen? Würde das Sportangebot so vielfältiger? Wie sehr entspräche die Übertragung von Randsportevents den Interessen des beitragszahlenden Publikums? Diese Fragen bedürfen der Debatte.

5. Argumente Pro & Contra (Beispiele)

Pro	Contra
<p>Randsportereignisse werden im Fernsehen nur in seltenen Fällen übertragen. Es dominieren etablierte Sportarten, vor allem Fußball. Die mangelnde mediale Aufmerksamkeit schadet dem Randsport und erschwert Nachwuchswerbung, Professionalisierung und Vermarktung. Die Förderung der Vielfalt im Sport und ein Angebot für die gesamte Gesellschaft gehören zum Auftrag des ÖRR. Dass die Sender nicht mehr Randsport übertragen, ist ein Problem.</p>	<p>Der ÖRR ist verpflichtet, Sport in seiner Breite abzubilden. Gerade bei Großereignissen wie Olympia werden auch Randsportarten gezeigt. Andere Events lassen sich im Stream verfolgen. Dass im TV eher populäre Sportereignisse übertragen werden, liegt daran, dass sich mehr Menschen dafür interessieren. Das kann der beitragsfinanzierte ÖRR nicht ignorieren, dem aufgrund der hohen Kosten für Sportrechte ohnehin Grenzen gesetzt sind.</p>
<p>Viele Menschen verfolgen die öffentlich-rechtliche Sportberichterstattung. Wenn der ÖRR mehr Randsportereignisse überträgt, würden diese eine große mediale Aufmerksamkeit erfahren. Das hätte zur Folge, dass sich mehr Menschen für derartige Sportarten begeistern und vielleicht selbst aktiv würden. Wenn weniger Geld für Fußballübertragungen ausgegeben wird, wäre es auch möglich, die neuen Regelungen aus dem Medienstaatsvertrag umzusetzen und mehr Randsport zu zeigen.</p>	<p>Nur weil mehr Frisbee oder Bogenschießen im Fernsehen übertragen wird, hieße das noch nicht, dass diese Sportarten tatsächlich mehr Aufmerksamkeit erfahren. Sportübertragungen werden bewusst eingeschaltet. Wenn der ÖRR weniger populäre Sportereignisse zeigt, wechseln die Zuschauerinnen und Zuschauer nicht die Sportart, sondern nutzen teure Streamingdienste. Auch der ÖRR kann das öffentliche Beitragsgeld nicht dauerhaft für Inhalte ausgeben, die keine Quote bringen.</p>
<p>Wenn Sportereignisse nur wenig Menschen interessieren, kann damit jedenfalls zunächst kaum Quote gemacht werden. Private TV-Sender und Streamingdienste müssen ihr Programm nach wirtschaftlicher Rentabilität zusammenstellen. TV-Rechte für Fußball und Formel 1 kosten viel Geld. Das lohnt sich nur, weil viele einschalten und Abos abschließen. Allein der beitragsfinanzierte ÖRR kann sein Programm unabhängig vom Quotendruck gestalten und auch Sport zeigen, dessen wirtschaftlicher Ertrag eher gering ist.</p>	<p>Randsportarten können auch anders gefördert werden als durch eine Übertragung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Streamingdienste, die verschiedene Sportereignisse gleichzeitig übertragen, haben großen Erfolg. Auch der ÖRR bietet in seinen Mediatheken Livestreams an, die verschiedene Sportinteressen bedienen. Es gibt bereits Kooperationen mit Verbänden. Dieser Weg könnte auch für weitere Randsportarten attraktiv sein. Eine Ausweitung des Sportprogramms im linearen Fernsehen ist nicht erforderlich.</p>
<p>Sport hat eine enorme gesellschaftliche Bedeutung. Der ÖRR hat den Auftrag, den Sport in seiner Vielfalt wahrnehmbar zu machen und ein gutes Angebot für alle zu schaffen. Im linearen Hauptprogramm sollen sich auch diejenigen wiederfinden, die statt Fußball und Wintersport lieber Cheerleading und Radball verfolgen. Derartige Übertragungen kosten wenig, leisten dafür aber einen gewaltigen Beitrag zur Förderung von Disziplinen, die so an Popularität gewinnen.</p>	<p>Für die Programmgestaltung im ÖRR sind die Interessen des Publikums wichtiger als Nebenzwecke wie eine Förderung von Randsportarten. Gerade angesichts der Kritik am ÖRR und an der Beitragsfinanzierung ist es wichtig, dass die breite Gesellschaft sich mit dem Angebot identifizieren kann. Wenn weniger Fußball gezeigt wird, dafür aber mehr Randsport, würde dies keine Akzeptanz finden. Statt für den Randsport zu missionieren, sollte auf Bewährtes gesetzt werden.</p>

6. Weiterführende Hinweise

Zusätzliche Recherchezeit: 5-10 Minuten

- Ein Sport zwischen Kult und Kommerz: Wohin führt der Darts-Hype?, Sports Illustrated, 12.12.2025.
<https://www.sportsillustrated.de/mehr-sport/darts/ein-sport-zwischen-kult-und-kommerz-wohin-fuehrt-der-darts-hype>
- Stories: Über das Schattendasein von Randsportarten, pulstreiber.de, 26.10.2023.
<https://www.pulstreiber.de/stories-lesen/ueber-das-schattendasein-von-randsportarten.html>
- Sport und Medien – Wie Streaming den Sport verändert, Deutschlandfunk, 11.05.2019.
<https://www.deutschlandfunk.de/sport-und-medien-wie-streaming-den-sport-veraendert-100.html>
- Randsportarten: Mit Vermarktung raus aus der Nische, HeuteMorgenÜbermorgen, 30.05.2019.
<https://heute-morgen-uebermorgen.digital/blog/2019/05/30/randsport-raus-aus-der-nische/>

Zusätzliche Recherchezeit: 30-45 Minuten

- Spitzensport – Warum die Medaillen ausbleiben, Hessischer Rundfunk, 18.09.2025.
<https://www.ardmediathek.de/video/spitzensport-wenn-der-rueckenwind-fehlt/spitzensport-warum-die-medailen-ausbleiben/hr/YThIMzVhOGItMjFiNC00MzFhLTkwZDQtNmI3MDI3YzQ4ZjZj>
- Immer wieder Fußball - Vernachlässigen ARD und ZDF andere Sportarten?, Deutschlandfunk, 21.08.2025.
<https://www.deutschlandfunk.de/immer-wieder-fussball-vernachlaessigen-ard-und-zdf-andere-sportarten-100.html>
- Ostseereport – Randsport in Südschweden, NDR, 23.03.2025.
<https://www.ardmediathek.de/video/ostseereport/randsport-in-suedschweden/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5NmMzYxOF9nYW56ZVNIbmR1bmc>